

Die Sonderposten müssen weg

PROJEKT Thomas Philipps soll bis Juli 2015 das MZO-Gelände verlassen haben



Das Gebäude, in dem sich der Sonderpostenmarkt Thomas Philipps befindet, wird abgerissen.

BILDER: ORTGIES

Die neuen Eigentümerin, die Radsan Park GmbH, hat den Mietvertrag bereits gekündigt. Auf dem Gelände sollen Wohnungen entstehen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - In der Osnabrücker Thomas-Philipps-Zentrale ist bereits die Kündigung aus Leer eingetrudelt: Bis Juli 2015 muss der Sonderpostenmarkt das MZO-Gelände verlassen. Wie berichtet, will die Radsan Park GmbH auf dem Areal der ehemaligen Molkereizentrale Ostfriesland einen Wohn- und Gewerbepark errichten.

Dort, wo jetzt der Sonderpostenmarkt seine Räume hat, werden Wohnungen entstehen. Für den kompletten Umbau des Geländes investieren die gebürtigen Leerner, der Anwalt Dr. Manfred Radtke (Rhauderfehn) und sein Freund Helmuth Sandersfeld (Sandersfeld Sicherheitstechnik, Nüttermoor), rund 30 Millionen Euro.

„Die Kündigung war keine Überraschung für uns“, sagt Ulrich Brenner, bei Thomas Philipps zuständig für den Bereich Expansion. Knappe 3000 Quadratmeter hat die Filiale auf dem MZO-Gelände, zehn Mitarbeiter sind dort beschäftigt. „Wir sind daran interessiert, in Leer zu bleiben“, betont Brenner. Doch gebe es wenig Standorte, die für einen so großen Sonderpostenmarkt infrage kämen. „Wir würden auch in die Peripherie ziehen, wenn sich der Markt dort gut

anfahren lässt“, erklärt Brenner.

Die Stadt Leer „will grundsätzlich niemanden vertreiben“, betont Bürgermeister Wolfgang Kellner. Im Gegenteil: „Wir helfen jedem, der sich hier ansiedeln will.“ Mit den Vertretern von Thomas Philipps habe man bereits ein Treffen vereinbart. „Es gibt schon einen festen Gesprächstermin“, so Kellner. „Wir wollen gerne helfen.“

Um auf dem MZO-Gelände Platz für die geplanten 70 bis 100 Wohnungen zu

schaffen, muss sowohl das Gebäude mit dem Sonderpostenmarkt weichen, als auch der Turm. „Er ist schon jetzt komplett ausgehöhlt. Wir lassen den Turm komplett demontieren. An sich ist das fast schade, denn die Konstruktion ist sehr stabil gebaut“, erklärt Architekt Werner Lübbers aus Weener, der die Pläne für den neuen Radsan-Park entworfen hat.

Das Gebäude, in dem sich jetzt Thomas Philipps befindet, sei komplett unterkellert. „In manchen Teilen sind es sogar zwei Tiefgeschosse. Das ist da unten verzweigt wie in einem Fuchsbau“, sagt Lübbers. Deshalb biete sich das Areal auch so gut für eine Tiefgarage an. Aus dem Gebäude, in dem jetzt noch die Firma SP-Möbel und Umzüge ihren Sitz hat, könnte ein Parkhaus entstehen. „Die Möbelhalle ist innen 16,50 Meter breit – das reicht für eine Fahrspur von sechs Metern Breite und zwei Parkreihen“, rechnet Lübbers vor. Zudem sei auch dieses Gebäude komplett unterkellert.



Noch spiegelt sich der Turm des MZO-Geländes in der Pfütze. Doch seine Tage sind gezählt.